

Brexit: Ein Affen zu schlachten, um die Hühner einzuschüchtern

„Schatz, hast du das mitgekriegt? Brexit! Die Inselaffen machen nicht mehr mit. Sie haben für den Brexit gestimmt. Die Börsen in Asien sind heute Morgen um 10% abgestürzt. Der Absturz des DAX wird für heute erwartet.“ Die Inselaffen verlassen den Hühnerhaufen. Die EU-Seifenoper hat seinen überraschenden Höhepunkt erreicht. Das war also die Nachricht, die ich noch im Pyjama bekommen hatte. Selten stand ich so spät erst auf und noch seltener rief mein Mann mich unterwegs zur Arbeit an. Wenn dann, war es nichts Gutes. „Toll, unser Kind geht im Gymnasium nicht mehr nach London zum Schüleraustausch. Wir fahren nicht mehr nach London zum Urlaub. Das war es dann wohl.“

„Ist dies das Endergebnis?“

„Nein. Aber uneinholbar. So gut wie sicher.“

Seit Tagen war ich schwer erkältet. Schüttelfrost. Erhöhte Temperatur. Kopfschmerzen. Meine seit Weihnachten bis jetzt blühenden Orchideen schienen von mir angesteckt zu sein. Ihre Blüten wurden dünner, hingen deprimiert nach unten und fielen heute in großer Zahl zu Boden. Die Geldbäume auf der Fensterbank wuchsen in diesem Frühjahr nicht so sattgrün wie sonst. Oft schon hatte es in den letzten Jahren nach einem Börsencrash ausgesehen. Jedes Mal sahen meine Pflanzen so aus. Aber sie ruhen sich aus und wachsen wieder. Wenn man aber lange dabei ist, scheint man hartgesotten zu sein. Ich zitterte diesmal gar nicht. Das Zittern kam vielleicht später. Solcher Art war meine Stimmung, als ich vom Brexit hörte.

Ich machte meinen Computer auf. In meinem Facebook-Account erhielt ich mehr denn je Freundschaftsanfragen aus Großbritannien. Tolle Männer, geschiedene oder verwitwet, gut aussehend, hoch qualifiziert und vermögend. Weg damit! Wie immer markierte ich sie gleich als Spam. Denn ich nutze Facebook, um kulturelle Ansichten und Gefühle auszutauschen, nicht um die Gefühlsleere dieser einsamen Männer auszufüllen. Das wissen die Engländer meistens nicht. Sie können ja kein Deutsch. An diesem Tag dachte ich, ob ein kultureller und emotionaler Austausch mit ihnen in diesem historischen Moment möglich sei. Wenn es sich doch um eine Scheidung handelt, dann soll man wenigstens um das Scheitern der Partnerschaft weinen. Aber nein, lieber nicht. Bislang strahlen die Scheidungspaare mit dem Wetter um die Wette. In solchen Momenten geht es ihnen seltsamerweise plötzlich besser denn je. Außerdem sind einige Engländer irgendwie in meinen Facebook-Freundeskreis gelandet. Diese könnte ich auch nach ihrer Ansicht fragen.

Ich loggte mich bei XING ein und bekam meine erste Nachricht. Wer seine Produktion von Großbritannien aus in die EU verlagern möchte, dann ist Rumänien eine gute Wahl. Na ja klar, Rumänien ist schon lange attraktiv, wo jetzt Großbritannien nicht mehr sexy ist, wandert man ab zu dem nächsten Standort in EU-Ländern.

Ich schaltete den Fernseher an, wählte ntv und sah, dass die Börsenexperten mit Kopfschütteln den schwarzen englischen Humor hingenommen hatten. Sie berieten die Börsianer, die gute Gelegenheit zu nutzen, den Kauf von Aktien zu tätigen, die mit Großbritannien nichts zu tun haben. So gesehen haben die Europäer sich entschlossen, die Inselaffen schnellstens in die Wüste zu schicken, damit der Hühnerhaufen schön brav im Stall bleibt. In der chinesischen Sprache gibt es ein Sprichwort: „Ein Huhn zu schlachten, um die Affen einzuschüchtern.“ (cha ji jing hou.) Ins Deutsche übersetzt heißt es: „Ein Affen zu schlachten, um die Hühner einzuschüchtern.“ Jetzt wurde ich auch bitterlich humorvoll.

Der 23.06.2016 war nicht mein Tag. Ich hatte Schüttelfrost und Kopfschmerzen. Die EU auch. Am späten Abend bekam ich eine Nachricht von meinem englischen Facebook-Freund. Ich fragte ihn: „Es ist Brexit. Was machen wir jetzt?“ „Oh, my beauty, my dear, wenn Gott es so will, dann soll es so sein. Du bist zu hübsch, um krank zu sein.“ Ich wusste nicht, ob er mich oder Europa meinte. Die elegante Gentlemanart der Engländer und ihr Humor sind für mich doch ziemlich gewöhnungsbedürftig. Warum bin ich so uncool? Warum fühle ich mich so niedergeschlagen? Warum möchte ich so leidenschaftlich gerne die vereinigten Staaten von Europa? Ich bin doch eine Chinesin!